

MARTINSBOTE

Laurentius



Gemeinsames Pfarrblatt für den Pfarrverband Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach

Sommer 2021



*Erstkommunion:
Das Herz unseres Glaubens feiern* Seiten 6-9

Erstkommunion in Waldstein – Foto: Pötscher



Foto: michen & trummler

Pfarrer Dr. Horst Hüttl

*Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!*

Aus dem Stufengebet von Hermann Hesse

Liebe Pfarrbevölkerung!

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – mit diesen Gedanken beginnt das berühmten Stufengedicht von Hermann Hesse. Wir alle verspüren zur Zeit den Zauber eines neuen Anfangs. Nach gefühlter ewiger Zeit, geprägt von Ängsten und Einschränkungen haben sich die Türen wieder geöffnet. Mir erscheint es wie der erlösende Ostersonntag nach einem langen, dunklen Karfreitag.

Aber ergeht es uns jetzt nicht ähnlich wie den Aposteln, Jüngerinnen und Jüngern am Ostermorgen? Große Freude, ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft und gleichzeitig eine gewisse Unsicherheit und Orientierungslosigkeit. Was kann ich verantwortungsvoll tun und was soll ich lieber unterlassen? Diese Frage stellt sich häufig.

Mir und nicht nur mir ergeht es zurzeit in etwa so: „Ich fahre in meine Geburtsstadt, sie ist immer noch die gleiche und dennoch gänzlich anders geworden.“ Es wurde viel gebaut, Parkplätze wurden verlagert, Ver-

kehrsadern und Straßenläufe neu strukturiert. Verhält es sich mit dem öffentlichen Leben derzeit nicht ähnlich? Dies gilt auch für unser kirchliches Leben und Feiern. In vielen Bereichen ist, natürlich unter Beachtung der vernünftigen 3-G-Regel, die überschwengliche Freude zu spüren, dass es endlich wieder so sein kann wie es früher üblich war.

Andererseits höre ich immer öfter die Frage, ob es nicht auch weiterhin möglich sein könnte, die sich neu ergebenden Varianten kirchlichen Lebens beizubehalten. Ich verspüre eine ähnliche Aufbruchsstimmung wie nach dem II. Vat. Konzil Ende der 60er-Jahre. Traditionelles wurde nicht über Bord geworfen oder verboten, gleichzeitig wurde genug Freiraum geschaffen, um Neues heranwachsen zu lassen.

Die letzten Wochen und Monate waren auch für mich nicht angenehm, geschweige denn lustig. Ständig erklären zu müssen, was geht und nicht geht, war oftmals zermürend. Besonders belastend waren Situationen, wo man den berechtigten Wünschen der Men-

schen gar nicht entsprechen konnte, es wäre nicht rechtskonform gewesen.

Ich hoffe, dass es gelingen wird, diese neue Pluralität, diese bunte Vielfalt und die kreativen Eigeninitiativen weiterentwickeln zu können. In unserer Kirche sollte ein fetter Schweinsbraten genauso Platz haben wie ein veganer Gemüseteller. Zurückblickend habe ich festgestellt, dass so manch „alter morscher Baum in meinem Lebensgarten“ gefallen ist und ich täglich neu erstaunt bin, was sich auf diesen freigeordneten Flächen an neuem Leben aufgetan hat. Mein „Lebensgarten“ wird ein total erneuerter sein. Dies wünsche ich auch Ihnen und hoffe, dass Sie mit ähnlich guten Erfahrungen hoffnungsvoll die nächsten Schritte in die Zukunft setzen können. Mit den besten Wünschen für einen guten Sommer

Ihr/Euer Pfarrer Dr. Horst Hüttl

IMPRESSUM: „Martinsbote/Laurentius“ ist das Mitteilungsblatt des Pfarrverbandes Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach. Ergeht 4 x im Jahr an jeden Haushalt der drei Gemeinden.

F. d. l. v.: Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Gleinalmstraße 6, 8124 Übelbach | Tel. 03125 / 22 72

www.pfarre-uebelbach.at | www.pfarre-deutschfeistritz.at

Fotos: Gasser & Gasser, Höfler, Lambauer, michen & trummler, Mühlbacher, Pötscher, Pfarrarchive u. a.

Gestaltung u. Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert

Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

PEFC®
PEFC/06-39-277

www.pefc.at



Mai-Beten in Prenning

Am 16. Mai hatten Reinhard und Christine Zeiler zu einem Mai-Beten bei der renovierten Schocken-Martinskapelle in Prenning geladen, an dem 30 Personen coronavorschriftskonform teilnahmen. Für die sehr schöne Gestaltung sorgte Sonja Viertler. Unter anderem war auch ein Martin-Gebet dabei, in dem auf das Teilen eingegangen wurde – also großzügiges freiwilliges Geben und Anteilhaben-Lassen, ohne dem Empfänger das Gefühl als Bittsteller, Bettler oder Untergeordneten zu geben.

Diese Maiandacht bei der Schocken-Kapelle soll übrigens zu einer neuen, alljährlichen Tradition werden.



Muttertags- u. Marienmesse beim Marienbründl

Abt Philipp Helm war am Vorabend des Muttertages wieder zu Besuch in seiner Heimat und feierte bei schönem Wetter einen gut besuchten Gottesdienst zu Ehren der Heiligen Maria und aller Mütter. Weil unser Gesangsverein noch nicht auftreten durfte, gestalteten Lukas Helm und Christina Weber die Heilige Messe mit der Steirischen Harmonika. Abt Philipp legte den Mitfeiernden in seiner Predigt die Gottesmutter als Vorbild menschlichen und christlichen Verhaltens ans Herz.



Mai-Beten bei der Stoni-Kapelle

Im Marienmonat konnte an einigen religiösen Wegzeichen ein sogenanntes Maibeten abgehalten werden, das von unseren WortgottesdienstleiterInnen gestaltet wurde, so auch bei der Stoni-Kapelle. Nachbarn und Freunde kamen zusammen, um miteinander in der schönen Natur im Blick auf Maria über unseren christlichen Auftrag nachzudenken und um den Segen für Mensch und Natur zu bitten.



Fotos: Mühlbacher

Pfingstmesse in Neuhoof

Am Pfingstmontag wurde im idyllisch gelegenen Kirchlein Neuhoof wieder mal eine Heilige Messe gefeiert – besser gesagt im Freien am Hang vor dem Kirchlein. Die wunderbare Naturkulisse und die musikalische Umrahmung durch die Übelbacher Weisenbläser schufen eine un-nachahmlich kreative Stimmung für den Empfang des Heiligen Geistes.





Wettersegnen

Auch heuer wieder gab es das traditionelle Wetterbeten, bei dem im Anschluss an die Gottesdienste in Übelbach und Deutschfeistritz um gutes Wetter für ertragreiche Ernten und das Abwenden möglicher Unwetterschäden gebetet wurde.



Muttertagsmessen in den Altenheimen

Auch in den Pflegeheimen in Übelbach und in Peggau wurden Muttertagsgottesdienste gefeiert. Gott sei Dank ist es seit Feber wieder möglich – unter Beachtung aller Sicherheitsmaßnahmen – Gottesdienste in den Pflegeheimen zu feiern, wenn auch weiterhin ohne öffentliche Teilnahme. Die Freude der BewohnerInnen ist riesengroß. Kehrt doch mit den Hl. Messen wieder ein vertrautes Stück Normalität in ihren Alltag ein.

Firmlinge unterwegs auf dem „Spiriwalk“

Im Rahmen der Deutschfeistritzer Firmvorbereitung waren die Firmlinge eingeladen, zusammen mit ihren Firmpaten oder einem anderen Begleiter einen Weg mit sieben Stationen zu absolvieren. Jede Station dieses „Spiriwalks“ war einem bestimmten Lebens- und Glaubenthema gewidmet. Ihre Gedanken dazu – Fragen, Meinungen und Antworten – konnten die Firmlinge mit ihrem Begleiter besprechen und dann ins Begleitheft schreiben.

Im Laufe dieser Aktion erreichte uns aus dem Johannesviertel, wo der Bildstock des Heiligen Johannes Nepomuk steht, folgende ermutigende Nachricht: „Dank eurer wunderbaren Aktion für die Firmlinge schwebt unser Johannes Nepomuk im siebenten Himmel. Er hat schon lange nicht mehr so viel Aufmerksamkeit erlebt. Wünsche euch weiterhin alles Gute für eure Mission, GLG aus dem Johannesviertel, Sonja Sloniowski und Familie“.

t.g.

Der „Spiriwalk“ führte zum Firmkreuz und weiter auf den Kirchberg, u.a. zur Station „Welche Ziele peile ich an!“



Fotos: michen & trummel



Pfarrhof Übelbach: Neugestaltung des Stadl-Ersatzbaues inkl. Obstgarten

Nach über zwei zähen Jahren nimmt dieses Projekt mittlerweile Gestalt an. Mein herzlichster Dank gilt Hannes Schweighart und seinen Helfern, die aus dem Rohbau ein bewohnbares Objekt machten. Unzählige Arbeitsstunden waren notwendig. Ohne diese tatkräftige und großartige Unterstützung hätte es mindestens noch ein weiteres Jahr gedauert. Private Sonderwünsche habe ich natürlich aus meiner eigenen Tasche bezahlt. Äußerst entgegenkommend waren Monika und Rudi Zechner bei der Holzbeschaffung.

Die Gartengestaltung habe ich dreiteilig angelegt – einen Obst- und Beerengarten, einen Blütensträuchergarten und einen immergrünen italienischen Garten. Die Bäume und Sträucher wurden von der Baumschule Zeiler aus Deutschfeistritz geliefert und bei dieser Gelegenheit konnte ich auch Gutscheine des Übelbacher Pfarrgemeinderates und der Frauenbewegung einlösen. Bei der Bepflanzung stand mir Bernhard Prietl hilfreich zur Seite, der gratis mit seiner Baggerschaufel die Löcher aushob und mir so die Arbeit erleichterte. Das durch die

lange Trockenheit notwendige gründliche Eingießen übernahm mit Freude Maria, meine Haushälterin, die sich bestens im Pfarrhaus eingelebt hat und mit Freude ihrer Arbeit nachgeht. Flott und umsichtig ist sie oft schon vor Dienstende fertig. Neue Objekte müssen natürlich auch belebt werden. So tummeln sich im italienischen Garten wunderschön schwarzweiß gezeichnete Hühner, darunter ein bayrischer Reichshahn, der sich liebevoll um seine Lakenfelderhennen kümmert. Gegenüber befinden sich die Siebenbürger oder Nackthalser, allerdings mit untersteirischem Einschlag. Beide Rassen sind „Zwiehühner“ also „Zweifachhühner“, die sich durch gute Fleisch- und Eierleistung auszeichnen. Noch dazu sind sie ausgesprochen langlebig. Ein drittes Abteil ist der Nachzucht vorbehalten, die ich derzeit größtenteils im Büro ausbrüte. Wenn die Küken piepsen, ist dies für mich eine wunderbare Begleitmusik während meiner Bürodienste. An dieser Stelle ein herzliches Danke allen Personen, die mir helfen, dieses Projekt nun endlich zu vollenden.

Ein dankbarer Pfarrer



Pfarrer Hüttl dankt allen, die beim Aufbau des neuen „Stadls“ behilflich waren, ganz herzlich.



Küken-Nachwuchs, schwarzweißes Federvieh und Siebenbürger Nackthalser





Erstkommunion: Das Herz unseres Glaubens feiern

Nach vielen Telefonaten, Besprechungen, WhatsApp-Nachrichten, Verschiebungen usw. stand zu Ostern fest: Wir werden alle Erstkommunionen in unserem Pfarrverband feiern! Für Übelbach war dank des großen Innenraumes eine Feier in der Kirche kein Problem, in Waldstein, Deutschfeistritz und Peggau fand das Fest im Freien statt. Die Eltern legten sich für eine besonders schöne Gestaltung sehr ins Zeug, die öffentlichen Stellen der Gemeinden und die Schulleitungen boten ihre Unterstützung an, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates leisteten auch ihren Beitrag – und so können wir dankbar auf schöne Erstkommunionen zurückblicken.

Die Religionslehrerinnen hatten für heuer das Symbol des Herzens ausgesucht, das für die Freundschaft Jesu mit den Kindern steht. Und was natürlich ganz besonders schön war: Die Kinder durften wieder aus Herzenslust singen „Hier ist das Herz unseres Glaubens, Gott will uns nahe sein – I love Jesus, deep down in my heart“. Ein besonderes Dankeschön für die gute Vorbereitung und Begleitung der Kinder gilt in Übelbach der Religionslehrerin Eva Strachwitz, in Peggau Simone Russold, Andrea Franz und Monika Nujic sowie in Deutschfeistritz und Waldstein unserer Religionslehrerin Maria Reisner. *t.g.*





2a der Volksschule Deutschfeistritz



2b der Volksschule Deutschfeistritz



Drei Erstkommunikanten der 3a der VS Deutschfeistritz mit ReligionslehrerIn



Volksschule Peggau





Erstkommunion in Übelbach



Ein Jugendensemble unter der Leitung von Franz und Barbara Herzog sorgte für die schwungvolle musikalische Umrahmung.

Religionslehrerin Eva Strachwitz führte die Kinder in die Kirche.

Erstkommunion in Waldstein



Diese sechs Volksschulkinder empfangen im wunderschönen Schlosshof von Waldstein die Erstkommunion.

Fotos: Pötscher



Ausstellung „70 Jahre Caritas Haussammlung“

1951 wurde in der Steiermark die Caritas-Haussammlung ins Leben gerufen. Seit 70 Jahren sind jeweils im Frühjahr tausende Haussammler*innen „unterwegs für Menschen in Not“. Sie sammeln Geld, um Menschen zu unterstützen, denen es am Allernötigsten fehlt, die von Obdachlosigkeit bedroht oder durch Krisen und Schicksalsschläge in Not geraten sind.

Die Ausstellung „... von Tür zu Tür...“ geht der Entstehung und Entwicklung der Caritas-Haussammlung nach. Sie zeigt, welche konkreten Projekte mit den gesammelten Spenden unterstützt werden. Und sie lässt Sammlerinnen und Sammler mit ihren Motivationen, Erfahrungen und Erlebnissen zu Wort kommen.

„... von Tür zu Tür...“ macht sichtbar, warum die Haussammlung auch nach 70 Jahren immer noch notwendig und hilfreich für die Menschen ist: Einsatz und Nächstenliebe, Solidarität und Barmherzigkeit im Dienst der Gesellschaft!

Ein herzliches Danke allen Unterstützer*innen!

Sabine Spari, MSc, Caritas Regionalkoordinatorin Stmk. Mitte

Caritas & Du +

... von Tür zu Tür ...

**70 Jahre Caritas Haussammlung
in der Steiermark
Unterwegs für Menschen in Not**



Eine **Ausstellung** in Kooperation mit der Caritas Steiermark
Eintritt frei
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag 11 bis 17 Uhr
13. April bis 10. Oktober 2021

DIÖZESANMUSEUM GRAZ
Das Museum der steirischen Kirche
Bürgergasse 2 | T. 0316. 8041 890 | www.dioezesanmuseum.at



„Aushilfspriester“ Prof. Helmut Schlacher segnete den restaurierten Fronleichnam-Himmel.

Zu Fronleichnam ein „neuer Himmel“ für die Pfarre Deutschfeistritz-Peggau

Wie reingewaschen wölbte sich der blaue Himmel über dem Park des Schlosses Thinnfeld, als dort Fronleichnam mit einer festlichen Messe und Eucharistischem Segen begangen wurde. Zwar fiel die Prozession den strengen Coronabestimmungen zum Opfer, die Träger waren trotzdem mit dem „Himmel“ und den Laternen ausgerückt. Diese traditionellen Symbole für Fronleichnam waren sorgfältig renoviert worden und wurden nun bei der Fronleichnamsfeier von Prof. Helmut Schlacher gesegnet. Dazu erklang der gemeinsam gesungene Kanon „Der Himmel geht über allen auf“.

t.g.

Im Thinnfeld-Schlosspark wurde das Fronleichnamfest gefeiert, Prozession gab es aus Corona-Gründen leider keine.



Danke an einen Gründer des Martinsboten

Alois Hermann aus Peggau-Hinterberg gehört zu jener Gruppe von engagierten Ehrenamtlichen, die vor 40 Jahren das Pfarrblatt für Deutschfeistritz-Peggau, den MARTINSBOTEN, aus der Taufe hoben. Von Anfang an brachte er seine Ideen für die Gestaltung und Verteilung des Pfarrblattes ein. Darüber hinaus gestaltete er eigenhändig 20 Jahre lang den MONATSBRIEF, ein Informationsblatt für die Gottesdienstbesucher. Seine Texte und Bilder zu aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Themen und zum Jahresfestkreis regten zum Nachdenken an und brachten für jeden Leser einen persönlichen Gewinn. Die vielen anderen Aktivitäten im Bereich der Firmvorbereitung und Jugendarbeit von Alois und seiner Gattin Gerti Hermann können hier nur zusätzlich erwähnt werden. Auch nach dem Ende seiner redaktio-

Gerti und Alois Hermann haben sich viele Jahre für die Pfarre Deutschfeistritz-Peggau engagiert. Danke!



nellen Mitarbeit blieb er dem Martinsboten treu, indem er regelmäßig eine große Anzahl des Pfarrblattes in Hinterberg austrug. Aus gesundheitlichen Gründen hat er diesen Dienst nun zurückgelegt. Wir sagen für die vielen Jahre Einsatz für unser Pfarrblatt ein herzliches „Vergelt's Gott“. Auch andere Austräger der ersten Stunde mussten im Vorjahr ihren

Dienst aus gesundheitlichen Gründen zurück legen: zum Beispiel Rupert Raith, der im Frühjahr verstorben ist und Stefan Glawogger aus Stübing. Aber es gibt noch viele Pfarrblattaus-träger, die schon vor 40 Jahren diesen Dienst übernommen haben und ihn bis heute treu und gerne ausüben. Auch ihnen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. *t.g.*

Birnbaum musste weichen

Schweren Herzens haben wir uns dazu durchgerungen, den alten und zugleich wunderschönen Birnbaum im Übelbacher Pfarrhof umzuschneiden. Das Problem der herabfallenden Äste hätte sich zwar mit einem Verjüngungsschnitt beheben lassen. Das Problem war aber, dass es ersichtlich war, dass der Stamm innen schon bedenklich morsch war. Das Risiko einzugehen, dass der ganze Baum bei einem Sturm auf den Friedhofsweg oder auf den Pfarrhof fällt, war einfach zu groß. Daher rückte Hannes Schweighart mit seinem Team an und führte die Arbeit gekonnt durch. Danke für den perfekten Einsatz. Somit ist nun auch genug Platz und Sonne, damit sich die neu gepflanzten Bäume und Sträucher entfalten können. *hü*



Deutschfeistritzer Senioren-Café

Liebe Seniorinnen und Senioren des Pfarrcafés!
Wir dürfen euch verkünden, dass wir unseren lang herbei ersehnten Pfarrseniorencafé im September wieder eröffnen möchten. Es ist nicht nur der Wunsch vom Team, sondern auch von unseren sehr treuen BesucherInnen. Wir wurden wir sehr oft angesprochen, wann es endlich wieder soweit ist.

So möchten wir mit großer Zuversicht unter Einhaltung der vorgesehenen Corona-Bestimmungen am Dienstag, den 14. September 2021 um 14 Uhr, im Pfarrsaal Deutschfeistritz starten.

Auf ein paar gemütliche Stunden, vielleicht mit ein paar neuen Gesichtern, freut sich euer Team

Brigitte, Ingrid und Renate



Brigitte, Ingrid und Renate laden im September wieder zum Pfarrcafé.

Fotos: Lambauer



Im Auftrag von Bischof Wilhelm Krautwaschl spendete Pfarrer Horst Hüttl das Sakrament der Firmung.

Leider konnten zum damaligen Zeitpunkt wegen der Corona-Bestimmungen weder in der Übelbacher Kirche noch im Deutschfeistritzer Schulhof Gruppenfotos der Firmlinge gemacht werden.

Firmung in Übelbach





Firmung in Deutschfeistritz

Auch wenn manche Familie der Feier auf dem Kirchberg von Deutschfeistritz ein wenig nachtrauerte, bot der Schulinnenhof für die beiden Firmungen am 13. Juni eine würdige Kulisse. Dank des Entgegenkommens der Marktgemeinde Deutschfeistritz und ihres Außendienstes und des fleißigen Einsatzes des Pfarrgemeinderates und auch dank des Wetterglücks feierte zweimal eine große und froh gestimmte Gemeinschaft das Fest des Heiligen Geistes.

Pfarrer Dr. Horst Hüttl, der im Auftrag unseres Bischofs das Sakrament der Firmung spendete, ermunterte die Firmlinge, in ihrem Leben die echte Freude zu suchen, die auch vor Schwierigkeiten nicht zurückschreckt, sondern sie mutig meistert.

Die musikalische Umrahmung der Firmungen wurde von der ortsansässigen Band „DESANDEI“ gestaltet, der man ansah und anhörte, mit welcher Freude sie ihren ersten Auftritt nach der Corona-Pause absolvierte. *t.g.*





Kleiner Ostern-Rückblick

Der Plan, in Zeiten, wo wegen Corona keine Veranstaltungen erlaubt waren, die Palm- und Fleischweihen durchzuführen, sorgte im Vorfeld für einige Diskussionen. Dank strikter Regeln, die von den Teilnehmern vorbildlich eingehalten wurden, konnten die Segnungsfeiern im Freien stattfinden. Herr Wartinger aus Waldstein hatte wieder schöne Palmbuschen für die Senioren gebunden, die bei der Palmweihe in Deutschfeistritz gesegnet und danach zu den älteren Bewohnern nach Hause gebracht wurden. Bei den Fleischweihen in Deutschfeistritz-Peggau waren erstmals neben Pfarrer Dr. Horst Hüttl auch unsere WortgottesdienstleiterInnen im Einsatz und ernteten für ihre schön gestalteten Speisensegnungen viel Anerkennung. Namentlich nahmen Sonja Viertler und Härtel Inge in Zitoll, Ulrike und Dr. Alfred Stampfer im König- und Stübinggraben, Angelika Rupp in Kleinstübing und Maria und Werner Reisner in Peggau-Hinterberg die Fleischweihen vor. Auch die neue zeitliche Anordnung der Fleischweihen hat sich schon beim ersten Mal bewährt.

Für jene, die die Segnungen der Palmbuschen und Osterspeisen lieber zu Hause im Kreis der Familie durchführen wollten, hatten die Mitglieder des Pfarrgemeinderates rund um Ulrike Stampfer wieder Weihwasserfläschchen vorbereitet und in unseren Kirchen aufgestellt. In den Blumenhandlungen gab es auch wieder vom Pfarrer geweihte Ölzweige zum Mitnehmen.

Karwochenliturgie in Df.-P. mit schöner musikalischer Gestaltung
Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl konnten nur wenige die schön gestaltete Karwochenliturgie live miterleben. Weil ein Einsatz des Chores nicht möglich war, wurden andere musikalische Lösungen gefunden. Und so erklang in unseren Kirchen in den österlichen Tagen ergreifende und berührende Musik, dargeboten vom Quartett des Musikvereins Df.-P. am Palmsonntag, von Dr. Anton Pannold und Familie Ebner am Gründonnerstag, von Valentin und Regina Zwitter und Juliane Oberegger am Karfreitag und in der Osternacht und von Juliane Oberegger am Ostersonntag. t.g.



In Deutschfeistritz zelebrierte Prof. Schlacher die Palmweihe, ein Quartett des Musikvereins umrahmte die Feier musikalisch.

Sommer 2021

Fotos: michen & trummler



Palmweihe in Übelbach, begleitet von den Weisenbläsern.



Die Palmweihe in Peggau wurde von der Gruppe „DESANDEI“ musikalisch umrahmt.

„Daniel in der Löwengrube“ im Pfarrkindergarten Deutschfeistritz

Wieder ist ein ereignisreiches, voller Veränderungen geprägtes Kindergartenjahr zu Ende gegangen. Kinder, die das erste Jahr bei uns waren, haben sich gut eingelebt, und einige Kinder dürfen wir in die Schule verabschieden.

Am 23. Juni feierten wir mit ihnen die Abschlussmesse. Leider konnten wir durch die Corona-Bestimmungen die Eltern nicht zu diesem Fest einladen. Aber mit Pfarrer Dr. Horst Hüttl, der die Messe mit uns feierte, sowie den jüngeren Kindern unseres Kindergartens, die bei diesem Fest dabei sein konnten, fanden wir wunderbare Unterstützung. Die Kinder stellten dabei ihr großes Können unter Beweis und spielten eine aus dem Alten Testament überlieferte Geschichte. „Daniel in der Löwengrube“ wurde von den Kindern dargestellt und mit viel Energie besungen.

Mit einem kleinen Sommerfest haben wir dann dieses Kindergartenjahr beendet und allen, die uns geholfen und unterstützt haben, ein herzliches „Danke“ gesagt.

Besonderer Dank gilt der Firma Mohik. Sie hat unsere kindgerechten Gartenbänke gefertigt und eine dieser sogar gesponsert.

Danke auch dem Bienenzuchtverein – durch Herrn Magg konnten wir das für unsere nachhaltigen Bienenwachstücher benötigte Bienenwachs bekommen. Dieses wurde uns vom Verein gespendet.

Danke unserer Gemeinde und deren Bediensteten, die uns immer wieder tatkräftig zur Seite stehen.

Und ein großer Dank gilt unseren Eltern – ohne ihre Mitarbeit und ihr Durchhaltevermögen wäre vieles in diesem Jahr nicht möglich gewesen. Einen schönen Sommer wünscht das Team aus dem Pfarrkindergarten Deutschfeistritz!



Im Rahmen der Abschlussmesse stellten die Kinder mit viel Begeisterung Szenen aus der Geschichte von Daniel in der Löwengrube dar.



Pfarrer Dr. Horst Hüttl überreichte Trude Vaculik für ihr großes Engagement in der Übelbacher Kirchenmusik eine diözesane Dankesurkunde von Bischof Krautwaschl.



Der Übelbacher Kirchenchor bei der ersten gemeinsamen Probe nach der langen Corona-Pause.

Kirchenmusik

Trotz aller Einschränkungen war es uns möglich, alle Gottesdienste würdig musikalisch zu gestalten. Danke an **alle MusikerInnen, Sängerinnen, Instrumentalisten** und **Toni Gschier**. Als große Hilfe erwies sich dabei auch **Prof. Max Waidacher**, der häufig spontan als Helfer in der Not eingesprungen ist.

Am Pfingstsonntag sprachen wir **Trude Vaculik** ein großes Danke aus. Trotz körperlicher Beschwerden kämpfte sie sich immer wieder bis zur Orgel hoch, um ihren Dienst zu verrichten. Im 90. Lebensjahr stehend hat sie sich nun wegen gesundheitlicher Probleme endgültig vom Orgelspielen verabschiedet. Ein großer Einschnitt nach jahrzehntelanger engagierter Einsatzbereitschaft. Wir wünsche gute Genesung und eine trotzdem erfüllte Zeit.

Juliane Oberegger hat sich nun dankenswerterweise bereit erklärt, an Sonn- und Feiertagen auch in Übelbach die Orgel zu spielen. Gemeinsam mit Kirchenchorleiter **Sebastian Eder** wird versucht werden, weiterhin ansprechende und qualitative Kirchenmusik anbieten zu können. *-hü-*

Juliane Oberegger: Ein musikalisches Grüß Gott an den Pfarrverband Übelbach-Deutschfeistritz

Mein Name ist Juliane Oberegger, ich freue mich sehr, mich als Organistin in die Reihen der Musiker und Musikerinnen der Pfarre eingliedern zu dürfen. Dieses facettenreiche und klanggewaltige Instrument, das ich schon im Kindergarten als Sängerin im Kinderkirchenchor meiner Heimatpfarre Frohnleiten hören durfte, hat mich schon immer fasziniert. Darum habe ich beschlossen: Wenn ich einmal groß bin, möchte ich Orgel spielen.

Dazu kommt mein Interesse an dem Kontext, in dem Musik in ihrer langen Geschichte gespielt wurde – auch hier spielt die Kirchenmusik eine große Rolle. Darum habe ich nun einige Jahre später und über einige Umwege diesen Wunsch in Realität umgesetzt und bin seit drei Jahren am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Graz-Seckau in Ausbildung und in den Kirchen in Adriach, Peggau und Deutschfeistritz als Organistin tätig. Sie werden sich jetzt vielleicht fragen: Und die Umwege? Ja, die sind



Die neue Übelbacher Organistin
Juliane Oberegger

auch mit Musik gefüllt. Ich habe gerade an der Kunstuniversität Graz und der Karl-Franzens-Universität Graz mein Masterstudium in Musikwissenschaft begonnen, studiere Musik und Deutsch auf Lehramt und seit zwei Jahren auch Barockvioline. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und hoffe auf viele schöne, gemeinsame musikalische Momente!



Härtels kleines Credo

Zurückerrinnernd bin ich bass erstaunt, wie ablehnend ich mich einst verhalten habe, als das Mobiltelefon geboren wurde. Ich wollte part-out nicht ständig erreichbar sein, wie es mein Dienstgeber anordnete. Noch lange blieb ich ein unerreichbarer Querulant und schaltete das Ding nur ein, wenn *ich* telefonieren wollte.

Zugleich aber kam ich in den Genuss, aus den gespeicherten Anrufen jene auswählen zu dürfen, die *ich* für wichtig erachtete. Ja, ich freundete mich rasch mit der kleinen handlichen Innovation an. Es war ja schlicht gesagt befreiend, beim Telefonieren nicht am geringelten Kabel zu hängen, sondern die Gespräche auf dem Weg zur Arbeit, zum Postamt und auch im Schnellzug führen zu können. Bald hatte ich allüberall das Mobiltelefon in der Tasche – oder hatte mich das Mobiltelefon längst in der Tasche?

Was sag ich Ihnen? Sie alle sind den Weg vom Festnetzanschluss im Vorzimmer zum Telefonieren in aller Öffentlichkeit gegangen. Und dabei war es reizvoll zu zeigen, wie unentbehrlich wir sind: Man wurde nicht ungern von einer wichtigen Sitzung zu noch Wichtigerem weggerufen und beim Mittagstisch mit Freunden an seine Bedeutung erinnert. Ja, das Handy hatte bald auch da seinen festen Platz – neben dem Essbesteck.

Wer hat wen in der Tasche?

Später dann hat es sich ausgelutscht, das Wichtige, und es war ein langer Weg bis zur Erkenntnis, dass man schnell vom Nutzer zum Geknechteten wird. Heute lasse ich das Telefon gerne daheim oder abgeschaltet, bin ganz und gar bei der Grießnockerlsuppe, bei der Gartenarbeit oder bei meinem illustren Freundeskreis. Nichts ist mir wichtiger als die Zuwendung zu meinem Gegenüber, zu Kaffee und Tageszeitung oder auch zum einzigartigen Blickwinkel aus der rasenden Zuggarnitur. Das sogenannte Dringende lasse ich dafür etwas länger im Reifeschrank liegen. Und nicht selten wird das vermeintlich Versäumte schlussendlich als Nichtigkeit erkannt und entsorgt.

Die Moral von dera G'schicht': Jede Innovation ist halt nur so gut, wie wir sie für unsere Zwecke zurechtbiegen. Inzwischen bin ich nicht mehr der einsame Querulant und Entknechtete. Es gehört inzwischen ja zum guten Ton, die absolute Zuwendung zu zelebrieren und nicht auf mehreren Kirtagen zugleich zu tanzen.

Hat sich jemand aber dennoch dem Mobiltelefon mit Haut und Haar verschrieben, ist er oder sie ein Glückspilz: Der genussvoll erlösende Befreiungsschlag steht noch bevor...

rondo@hermannhaertel.eu



Fotos: P. Martin Höfler

Auch Alt-Bischof Dr. Egon Kapellari gratulierte dem jubilierenden Abt.

25-jähriges Priesterjubiläum von Abt Philipp Helm

Mancher von uns erinnert sich noch an den festlichen Einzug des Neupriesters Philipp Helm in Peggau und seine erste Heilige Messe in der Pfarrkirche Deutschfeistritz vor 25 Jahren. Seither hat sich viel getan – auch in seinem Leben: Er wurde zum 58. Abt des Stiftes Rein gewählt und geweiht.

Kurz nach der Vollendung seines 50. Lebensjahres feierte nun Abt Philipp Helm am 27. Juni zusammen mit seinem Mitbruder Pater David Zettl sein silbernes Priesterjubiläum in der Stiftskirche. Bischof em. Egon Kapellari, Altabt Gregor Henckel-Donnersmarck vom Stift Heiligenkreuz und alle Mitbrüder waren vereint. In der Festpredigt verwies der Jesuitenpater Andreas Batlogg auf den barmherzigen Samariter wie schon im Jahre 1996, als er den beiden Jubilaren die Primizpredigt hielt.

Wir wünschen dem Jubilar Gottes Segen für seine weitere Tätigkeit als Priester und Abt des Stiftes Rein.



Reguläre Gottesdienstordnung

Samstag:

18.00 Uhr, Vorabendmesse in Peggau an bestimmten Tagen oder nach Ankündigung eucharistische Anbetung (17 Uhr)

Sonntag:

8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach

9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz

Beachten Sie bitte Änderungen von Gottesdienstzeiten an besonderen Festtagen und auch Sonntagen.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung, den Ankündigungen im Schaukasten oder der Pfarr-Homepage.

Kanzlezeiten und Erreichbarkeit**Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen während der Ferienzeit.**Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Montag Ruhetag, aber meistens von 8 bis 9 Uhr telefonisch erreichbar.

Dienstag bis Donnerstag, 8–9 Uhr

Freitag, 7–9 Uhr

Bitte nutzen Sie diese Zeit zur persönlichen Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung. Tel.: 03125 / 22 72

Pastoralassistent Mag. Gschier

Tel: 0676 / 8724 6631

Pfarrkanzlei DeutschfeistritzBarbara Untersaubach

Montag bis Donnerstag, 8–11 Uhr

Tel.: 03127 / 412 89

Übelbach: 03125/22 72**Deutschfeistritz: 03127/41 2 89****www.pfarre-deutschfeistritz.at****www.pfarre-uebelbach.at**

Foto: Ober-Graz Lünghammer

GLEINALMMESSEN**Hl. Messen (10.30 Uhr) im Kirchlein Maria Schnee auf der Gleinalm**

25. Juli, Jakobus der Ältere, Jakobi-Kirtag

5. August, Maria Schnee (Patrozinium)

24. August, Bartholomäus

An diesen Tagen ist der Schranken beim Hoyer geöffnet, sodass Sie mit dem Auto bis auf die Gleinalm fahren können.

CHRONIK März bis Juni 2021**Taufen**

Sophie Christin Seifert, Tochter von Christin Seifert und Martin Höfler, Deutschfeistritz
 Johanna Maria Weißenböck, Tochter von Sabine und Stephan Weißenböck, Deutschf.
 Leona Auer, Tochter von Marion Auer und Manfred Jantscher, Deutschfeistritz
 Franziska Niesenbacher, Tochter von Mag. Birgit Niesenbacher u. Michael Queder, Df.
 David Christandl, Sohn von Jennifer Prettenhofer und Daniel Christandl, Deutschf.
 Leonhard Karl Gotthardt, Sohn von BEd Susanne und DI Sascha Gotthardt, Deutschf.
 Stella Möstl, Tochter von DI Angela Möstl und Ing. Harald Kalthuber, Deutschfeistritz
 Lena Römer, Tochter von Michaela Zechner und Robert Römer, Deutschfeistritz
 Sophia Benita Lutfi, Tochter von Mag. Anna Schröttner und Michel Lutfi, Deutschf.
 Fabio Barth, Sohn von Arta Nura und Oliver Barth, Deutschfeistritz
 Marie Daniela Stoni, Tochter von Julia Stoni und Martin Fröhwein, Deutschfeistritz
 Julia Stoimaier, Tochter von Conny Stoimaier und Andreas Zerawa, Deutschfeistritz
 Felix Reicher, Sohn von Ulrike und Alfred Reicher, Deutschfeistritz
 Philipp Bernhard Eisinger, Sohn von Stephanie und Bernhard Eisinger, Deutschfeistritz
 Anna Maria Spiegel, Tochter von Michaela und Ing. Thomas Spiegel, Deutschfeistritz
 Teresa Baumann, Tochter von Verena und DI Oliver Baumann, Deutschfeistritz
 Paul Gottfried Volkmer, Sohn von Kerstin Lintner und Christian Volkmer, Deutschf.
 Phil Harg, Sohn von BEd Nadine und Christopher Harg, Deutschfeistritz
 Leo und Elias Wartinger, Söhne von Lisa Wartinger und Stefan Pfleger, Deutschfeistritz
 Jan Zöhrer, Sohn von Jasmin Kraxner und Ing. Christian Zöhrer, Übelbach
 Jonas Schutti, Sohn von Julia und Michael Schutti, Übelbach
 David Prügger, Sohn von Anita Prügger und Philipp Nemecek, Übelbach
 Kilian Moser, Sohn von Tamara Moser und Uwe Kozar, Übelbach
 Emelie Marie Oberthaler, Tochter von Britta Riedl und Markus Oberthaler, Übelbach

Trauungen

Natalie und Daniel Schögler, Deutschfeistritz
 Stefanie und Manuel Hammernik, Deutschfeistritz
 MA Ute und BSc Georg Hofmann, Deutschfeistritz
 S.E. Cajetan Anton Gaudenz Tassilo Graf zu Toerring-Jettenbach und I.D. Therese Maria Prinzessin von und zu Liechtenstein, Waldstein

Katholische Begräbnisse

Margareta Rottenmanner, geb. 1921, Df.
 Maria Berger, geb. 1933, Deutschfeistritz
 Lambert Klim, geb. 1942, Deutschfeistritz
 Edeltrud Geistlinger, geb. 1936, Df.
 Rosa Viertler, geb. 1935, Deutschfeistritz
 Rupert Raith, geb. 1937, Peggau
 Ernestine Lackner, geb. 1939, Peggau
 Peter Stockner, geb. 1929, Peggau
 Karl Filzmoser, geb. 1957, Peggau
 Johann Gößler, geb. 1930, Deutschf.
 Alfred Hammer, geb. 1944, Deutschf.
 Herbert Bauer, geb. 1941, Deutschf.
 Erika Rois, geb. 1940, Peggau
 Ferdinand Siebenhofer, geb. 1935, Peggau
 Rudolf Melinz, geb. 1931, Peggau
 Mag. Birgit Jantscher-Haselbacher, geb. 1962, Deutschfeistritz
 Aloisia Zettel, geb. 1931, Deutschfeistritz
 Kurt Wenisch, geb. 1934, Übelbach
 Ernst Jaros, geb. 1932, Übelbach
 Rosa Scherer, geb. 1932, Übelbach
 Margarete Schutti, geb. 1932, Übelbach

Termine

Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau
Sonntag, 18. Juli Hl. Margaretha	8.30 Uhr Hl. Messe		9.45 Uhr Patroziniumshochamt
Samstag, 24. Juli			18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 25. Juli Apostel Jakobus	Keine Hl. Messe i. d. Kirche 10.30 Uhr Hl. Messe Gleinalm	9.45 Uhr Wortgottesdienst	
Samstag, 31. Juli	12.30 Uhr, Bergmesse bei Gruber-Heilig-Wasser		17 Uhr Eucharist. Anbetung
Sonntag 1. August	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe	
Donnerstag, 5. August Maria Schnee	10.30 Uhr Patroziniumsmesse auf der Gleinalm		
Samstag, 7. August			18.00 Uhr Wortgottesdienst
Sonntag, 8. August Hl. Laurentius	9.30 Uhr Patroziniumshochamt mit anschl. Agape	Keine Hl. Messe	
Samstag, 14. August			Keine Vorabendmesse
Sonntag, 15. August Mariä Himmelfahrt	8.30 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung	11 Uhr Kräutersegnung im Freilichtmuseum Stübing	9.45 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung
Samstag, 21. August			Keine Vorabendmesse
Sonntag, 22. August	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe	
Dienstag, 24. August Apostel Bartholomäus	10.30 Uhr Hl. Messe Gleinalm		
Samstag, 28. August			18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 29. August	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 4. September			17 Uhr Eucharist. Anbetung
Sonntag, 5. September	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 11. September			18.00 Uhr Wortgottesdienst
Sonntag, 12. September	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe	
Sonntag, 19. September	8.30 Uhr Hl. Messe 14 Uhr Haltermesse beim Plotscherbauer	9.45 Uhr Hl. Messe	
Sonntag, 26. September Erzengel Michael, Gabriel und Raphael	8.30 Uhr Patroziniumsmesse in der Michaelskapelle anschl. Marktplatz-Segnung	9.45 Uhr Hl. Messe	

Vorschau auf Herbst

Erntedankfeste

Samstag, 2. Oktober, 18 Uhr, Peggau
 Sonntag, 3. Oktober, 9.45 Uhr, Deutschfeistritz
 Sonntag, 10. Oktober, 8.30 Uhr, Übelbach



8. August, Heiliger Laurentius

Eigentlich ist der Festtag des Hl. Laurentius ja erst am 10. August, aber in Übelbach wird heuer bereits am Sonntag, 8. August, um 9.30 Uhr das Patroziniumshochamt gefeiert, anschl. Agape.